

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **11 (1925)**

Heft 36

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

unter ihm werden verschiedene kirchliche Verhältnisse neu geordnet. Kardinal Nikolaus von Cusa beginnt in Deutschland und in den Niederlanden seine reformatorische Tätigkeit; der Papst entfaltet auf künstlerischem und literarischem Gebiete eine segensreiche Wirksamkeit. Doch zeigen sich die Früchte der heidnisch gerichteten Renaissance auch im religiös-politischen Leben recht bald. Zur selben Zeit bedrängten die Türken Konstantinopel und entzogen den Osten Europas dauernd der katholischen Kirche. — Kalixt III. nimmt (im vierten Buch) den Kampf gegen den Islam energisch auf, leider konnte der Sieg infolge der Gleichgültigkeit der europäischen Mächte nicht ausgenützt werden. Vielmehr begegnen wir einer papstfeindlichen Opposition in Deutschland.

Das sind nur ein paar knappe Andeutungen über den reichen, wohlgeordneten und daher übersichtlichen Inhalt des vorliegenden Bandes, der nicht weniger als 887 Seiten (Quartformat) umfaßt. Es gibt wohl kaum ein Geschichtswerk, das so instruktiv und gründlich geschrieben ist, wie die Geschichte der Päpste von Ludwig v. Pastor. J. I.

Simmelsercheinungen im Monat September

Wir nähern uns mit schnellen Schritten dem Herbstäquinoktium des 23. 2 Uhr 44 Min., womit die Sonne in die Sternregion der Jungfrau eintritt und anfangs schnell, später langsamer wachsende südliche Abweichungen erhält. Bei Nacht haben wir am Gegenpol der Sonne Wassermann, Pegasus, Waldfisch und Fische im Gesichtskreise. Skorpion und Schütze gehen frühzeitig im Südwesten unter, während nach Mitternacht im Osten Widder, Stier, Andromeda usw. im Osten aufziehen. Am 2. geht die Kurve der Zeitgleichung durch einen Nullwert.

Von den Planeten kann Merkur um die auf den 11. fallende größte westliche Elongation kurze Zeit am Morgenhimmel gesehen werden. Venus geht eine Stunde nach der Sonne unter. Mars ist infolge Konjunktion mit der Sonne am 13. unsichtbar. Jupiter ist am westlichen Abendhimmel im Sternbild des Schützen anfangs bis 1/2 Uhr morgens, am Ende bis 1 1/2 Stunden vor Mitternacht sichtbar. Saturn in der Waage kann anfangs noch 2, später noch 1 1/2 Stunden nach Sonnenuntergang beobachtet werden.

Dr. J. Brun.

Krankenkasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

Nachdem die Urabstimmung Juni/Juli 1925 — wie schon gemeldet — ein überwältigendes Mehr

für den Ausbau unserer Krankenkasse ergab (Erweiterung der Unterstützungsdauer auf 360 Tage in 540 Tagen und Einführung der Krankenpflege, sowie sehr viele Beitrittserklärungen zur Krankenpflege), leiteten wir die Statutenänderung unverzüglich zur Genehmigung des Bundesamtes für Sozialversicherung. Mitte August lief denn auch die Sanktion für die Mehrleistungen der Kasse ein. Gewünscht wurde einzig, daß in den Statuten ausdrücklich bemerkt werde, eine Doppelversicherung in Krankenpflege dürfe nicht stattfinden — eine selbstverständliche Vorschrift der Bundesamtvorschriften. Solche, welche den Beitritt zur Krankenpflegeversicherung noch verschoben haben, können sich bis zum Inkrafttreten — 1. Januar 1926 — beim Kassier anmelden.

Ende September 1925 werden die Monatsbeiträge pro zweites Semester 1925 fällig; nachher erfolgt Nachnahme oder Einzugsmandat!

Hilfskasse

Eine Gabe von Fr. 100.— vom Luz. Kantonalverband katholischer Lehrer, Lehrerinnen und Schulmänner sei herzlich verdankt.

Die Hilfskassakommission.

Exerzitionsfonds

Eingegangene Gaben bis 31. August:

Vom Luzerner Kantonalverband katholischer Lehrer, Lehrerinnen und Schulmänner	Fr. 300.—
Von J. G., Lehrer, Näfels	„ 5.—
Von „Ungenannt“, Wittenbach	„ 5.—
Total	Fr. 310.—
Transport von Nr. 30 der „Schweiz. Schule“	„ 1881.30
Total	Fr. 2191.30

Postfach VII 1268. Schriftleitung der „Schweiz. Schule“.

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freierwerbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat

des Schweiz. kathol. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonal- und Schulinspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen B. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen B. Postfach IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wefemattstraße 25. Postfach der Hilfskasse K. L. B. S.: VII 2443, Luzern.